

Fig. II. I. Sie hält in Diametro oben in der Mündung 2 $\frac{1}{2}$ Zoll
 a. im mittelsten Umfang 3 $\frac{1}{2}$
 im untersten Fuße kaum 2.
 in der Höhe nach großen Rheintl. Maas 3.

II. Von der Grimnis, aus Gürtigkeit derer Herren Gebrüder von Wesenbeck, welches ich zu rühmen weiß, habe eine überaus große und zierlich bereitete Urne bekommen, davon ich noch so viel im voraus zu melden habe, daß alle diese Töpffe, die ich izo anführet werde, umgekehrt gestanden, ferner in zwey Reihen gesezet gewesen, weiter sich nichts darinnen befunden, noch mehr, daß diese Töpffe alle andre, so ich jemahls in Bibliothecen gesehen, an Schönheit der Arbeit und Kunst übertreffen; daher ich mich noch nicht völlig überreden kan, daß es Aschen Krüge seyn, zumahl da solche umgekehrt gestanden und keine Spur von einigen Utensilibus ꝛ. E. eines Dolches, Ringes, Nadeln u. s. w. dabey gewesen: es wäre ja möglich, daß solche Töpffe, theils als Wasen zur Zierrath, theils als Haus Geräthe gebraucht worden, zumahl da wir mit guten Grunde præsumiren, daß ehemals diesen Ort ein Herr derer Wenden besessen: es müste denn seyn, daß solche vornehme Personen sich und ihrer Familie auch kunstreiche Aschen und Thronen Krüge, dergleichen diese meistens sind, haben bereiten lassen. Ich überlasse es Gelehrten zu fernerer Beurtheilung, mir gnüget nach Eröffnung meiner Gedanken solche anzuführen. Die große Urne so ich von dar besitze, ist mit zwey kleinen Hengeln, dadurch ein Band kan gezogen werden, von sauberer Arbeit, mit 6. Puckeln als Zierrathen, sehr alt; der Deckel ist nicht mehr dabey.

Fig. II. Der Diameter in der obern Mündung ist 5. Zoll
 b. mittlerer Umfang 10 $\frac{1}{2}$
 Fuß 4 $\frac{1}{2}$
 Die ganze Höhe 10.

III. Die andern Töpffe, weil sie von unterschiedlichen Arten, will ich auch, doch nur kürzlich anführen. Die größte und schönste davon hat gleichfals zwey Hengel und Puckel, mit einem Deckel, so oben glatt und in die Urne einfaßt, von zierlicher Arbeit.

Der